

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der neue Jahrgang unserer "Mitteilungen" und dieses neue Heft wird eröffnet mit einem Glückwunsch an eine verdiente Kollegin. Frau Baumann und Herrn Beilner aus Regensburg danke ich sehr herzlich für den vorstehenden Text. Für den Vorstand und unsere wissenschaftliche GESELLSCHAFT darf ich mich in kollegialer Verbundenheit den ehrenden Wünschen anschließen. Persönlich gratuliere ich um so lieber, als ich an eine Vielzahl direkter Gespräche und an mehrfache, fruchtbare Zusammenarbeit zurückdenken kann. Nicht zuletzt eine gemeinsame Tagung bei Lissabon und die didaktischen Sektionen des Welthistorikerkongresses von Madrid 1990 haben uns wieder zusammengeführt! Herzlichen Dank für viele Impulse und Segen und Gesundheit auf dem weiteren Weg!

Nachdem die frankophonen Kolleginnen und Kollegen sich nicht immer in der erhofften Breite zu Wort gemeldet hatten, freut es mich besonders, daß in diesem Heft - dank der Vermittlung von Henri Moniot - die Berichterstattung aus dem französischsprachigen Raum einen wichtigen Schwerpunkt einnimmt. Besonders erfreulich, daß sich nun gleich eine qualifizierte Gruppe von Kolleginnen vorstellt, die soeben erst Mitglieder unserer GESELLSCHAFT geworden sind. Wir hoffen auf viele weitere und fruchtbare Beiträge!

Die Jahresversammlung 1992 unserer GESELLSCHAFT in Tampere vom 21. - 24. September war ein voller Erfolg. Dafür darf vor allem dem örtlichen Initiator und Leiter der Tagung, Kollegen Keijo Elio, gedankt und gratuliert werden. Leider ist ein erbetener Bericht von dieser Tagung nicht rechtzeitig abgeschlossen worden. Daher muß ich auf Heft 2/93 verweisen. Der Aufsatz von Adam Suchoński in diesem Heft gibt einen Vorgeschmack vom Tenor der Beratungen in dieser schönen finnischen Universitätsstadt. Wenn man an die vielen alten Vorurteile und Stereotypen zwischen Polen und Deutschland denkt, war es sicher ein schönes Bild der eingetretenen und zukunftsweisenden Veränderung, daß im unabsichtlichen Turnus der Tagung der Unterzeichnete Vortrag und Diskussion moderierte, so daß ein Deutscher dem verdienten polnischen Kollegen als erster zu seinen Ausführungen gratulieren konnte.

Die diesjährige Jahrestagung unserer GESELLSCHAFT findet vom 6. - 10. September in der Akademie für politische Bildung in Tutzing in Bayern statt. Unser früherer Präsident, Walter Fürn-

rohr, hat uns wieder den Weg zu dieser Akademie gebahnt. Herzlichen Dank! - Das Thema der Tagung:

Historisch-politische Bildung in multinationalen/multikulturellen Gesellschaften. Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektiven.

Aufmerksame Leser erkennen unschwer, daß hier gewisse Vorabklärungen und Vorbereitungen für unsere Sektionen beim Welthistorikerkongreß in Montreal 1995 angestrebt werden. Siehe dazu die Eröffnung der Diskussion im letzten Heft der "Mitteilungen". Wer bei Tagung und Kongreß mitarbeiten möchte, sei herzlich eingeladen sich zu melden. Für die Tagung in Tutzing sind noch einige wenige Plätze frei, die sicher bald besetzt werden. Bei einer Tagungsgebühr von DM 100.-- bietet die Akademie für die genannten Tage Unterkunft und Verpflegung an. Leider muß im allgemeinen die Fahrt auf eigene Kosten bzw. auf Kosten der eigenen Universität oder Institution angetreten werden. Für eine Teilnahme in "Montreal" werden vermutlich die gesamten Reisekosten - also auch Unterkunft und Tagegelder - privat zu tragen sein. Die Zeiten großzügiger öffentlicher Subventionen sind leider vorbei. Allerdings können Deutsche für eine Teilnahme in Tutzing die Supersparpreise der Bahn oder ihre Bahn-Card nutzen und diese begrenzten Kosten auch noch beim Finanzamt steuermindernd angeben. Ausländer, die längere Strecken in Deutschland zu fahren haben, profitieren auch von den "Supersparpreisen" der Bahn. Erkundigen Sie sich bitte.

Unsere Jahrestagung 1994 wird z.Z. schon in England vorbereitet. Wir freuen uns also auf die britische Gastfreundschaft!

Die vielfältigen Leistungen unserer GESELLSCHAFT beruhen auf einem zwar schwachen, aber leider notwendigen wirtschaftlichen Fundament. Ohne Jahresbeitrag an den Welthistorikerverband erhalten wir z.B. keine Räume und keinen Platz im Programm in und für "Montreal". Daher darf ich um eine baldige Bezahlung des fälligen Jahresbeitrags bitten - siehe die folgenden Seiten - und jeden ermuntern, Mäzene oder Sponsoren für unsere Arbeit zu suchen!

In kollegialer Verbundenheit grüßt Sie

*Jos. P. ...*